



**Pädagogisches
Landesinstitut
Brandenburg**

**Verbindliche curriculare Vorgaben
für den Unterricht in der Qualifikationsphase
der gymnasialen Oberstufe**

Geografie

Stand: 20.01.2003

Impressum

2007/176-6

Verbindliche curriculare Vorgaben für den Unterricht in der Qualifikationsphase in der gymnasialen Oberstufe

Geografie

(Januar 2003, VcV 6-2003, Pädagogisches Landesinstitut Brandenburg,
14974 Ludwigsfelde-Struveshof)

Herausgeber:

Pädagogisches Landesinstitut Brandenburg (PLIB), 14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209-105.

E-Mail: poststelle@plib.brandenburg.de

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte einschließlich Übersetzung sind dem Herausgeber vorbehalten. Die Vervielfältigung für schulische Zwecke ist gestattet.

Das Pädagogische Landesinstitut Brandenburg (PLIB) ist eine Einrichtung im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

Die verbindlichen curricularen Vorgaben werden vom Pädagogischen Landesinstitut Brandenburg im Auftrag des MBS herausgegeben. Sie werden durch Verwaltungsvorschriften über verbindliche curriculare Vorgaben für den Unterricht in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe des MBS in Kraft gesetzt.

© Ludwigsfelde, Januar 2003

Eine Aufstellung aller verbindlichen curricularen Vorgaben für den Unterricht in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe erscheint im Amtsblatt Nr. x /2003.

Die verbindlichen curricularen Vorgaben werden vom PLIB nicht als Druckfassung herausgegeben. Sie finden diese im Internet auf der Homepage des PLIB unter: www.plib.brandenburg.de.

Schulen, die keinen Internetzugang haben, wenden sich bitte an das PLIB, Tel. 03378 209-173. Sie erhalten vom PLIB eine CD-ROM oder bei Bedarf eine Kopierfassung.

Inhalt

0	Funktion der verbindlichen curricularen Vorgaben	4
1	Spezifische Aspekte der verbindlichen curricularen Vorgaben im Fach Geografie	5
1.1	Hinweise zum Umgang mit den verbindlichen curricularen Vorgaben	5
1.2	Gegenüberstellung des Vorläufigen Rahmenplans und der verbindlichen curricularen Vorgaben	7
1.3	Verbindliche Fachmethoden	10
2	Verbindliche curriculare Vorgaben für den Unterricht in der Qualifikationsphase	11
2.1	1. Schulhalbjahr der Qualifikationsphase	11
2.2	2. Schulhalbjahr der Qualifikationsphase	12
2.3	3. Schulhalbjahr der Qualifikationsphase	13
2.4	4. Schulhalbjahr der Qualifikationsphase	14

0 Funktion der verbindlichen curricularen Vorgaben

Die verbindlichen curricularen Vorgaben für die zehn Fächer des Zentralabiturs konkretisieren die weiterhin geltenden Vorläufigen Rahmenpläne. Sie legen die im Unterricht in den vier Schulhalbjahren der Qualifikationsphase verbindlich zu bearbeitenden Inhalte, Themen, Fachmethoden und die Anforderungen fest. Sie basieren auf den EPA in der jeweils gültigen Fassung, der GOSTV und der VV-GOSTV.

Die in den verbindlichen curricularen Vorgaben festgelegten Themen und Fachmethoden sowie die Anforderungen sollen vergleichbare Voraussetzungen für die zentrale Abiturprüfung sichern.

Da die Abiturprüfung sich auf den Unterricht in der Qualifikationsphase bezieht, wird die Jahrgangsstufe 11 hier nicht berücksichtigt.

Die in den verbindlichen curricularen Vorgaben verwendeten Fachbegriffe entsprechen in der Regel den gültigen Vorläufigen Rahmenplänen für die gymnasiale Oberstufe. In einigen Fächern wurden Präzisierungen und Änderungen vorgenommen. Dies wird im Einzelfall erläutert. Der gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen sowie die neuen EPA für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik haben Änderungen erforderlich gemacht.

1 Spezifische Aspekte der verbindlichen curricularen Vorgaben im Fach Geografie

1.1 Hinweise zum Umgang mit den verbindlichen curricularen Vorgaben

Die Entscheidung, mit dem Schuljahr 2004/05 ein Zentralabitur im Fach Geografie durchzuführen, erfordert eine Modifizierung der Aussagen im „Vorläufigen Rahmenplan Erdkunde Gymnasiale Oberstufe, Sekundarstufe II“. Die verbindlichen curricularen Vorgaben für das Fach Geografie präzisieren bis zur Einführung neuer Rahmenlehrpläne in der GOST die curricularen Aussagen.

Die Ziele und Aufgaben des Geografieunterrichts, wie sie im „Vorläufigen Rahmenplan“ beschrieben sind (vgl. S. 17-20), werden in ihrer Gültigkeit nicht berührt und sind somit weiterhin Grundlage für den Unterricht.

Die verbindlichen curricularen Vorgaben Geografie gelten für den Unterricht der vier Schulhalbjahre der Qualifikationsphase. Grundlage für die verbindlichen curricularen Vorgaben bilden wesentliche Inhalte und Themen des Vorläufigen Rahmenplanes aus den beiden Akzentuierungen eines jeden Schulhalbjahres.

In den verbindlichen curricularen Vorgaben werden die zu vermittelnden Inhalte und Methoden, differenziert nach Grund- und Leistungskursen, dargestellt. Die pro Schulhalbjahr in der Qualifikationsphase festgelegten Verbindlichkeiten gehen von ca. 60 % des Unterrichtsvolumens aus, das bedeutet, ca. 30 Unterrichtsstunden für den Grundkurs und ca. 50 Unterrichtsstunden für den Leistungskurs. Die darüber hinaus vorhandene Unterrichtszeit dient der Schwerpunktsetzung und Vertiefung.

Die Anforderungen im Grund- und Leistungskurs unterscheiden sich vor allem im Hinblick auf die Komplexität des Stoffes, den Grad der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe, im Anspruch an die Methodenbeherrschung und in der Selbstständigkeit der Lösung von Problemen (EPA, S. 16).

Die verbindlichen curricularen Vorgaben werden für den Grund- und Leistungskurs beschrieben. Qualitative und quantitative Ergänzungen für den Leistungskurs werden in der rechten Spalte (im Kursiv- und Fettdruck) verdeutlicht. Dabei gelten die im „Vorläufigen Rahmenplan“ dargestellten Qualitätsmerkmale (vgl. S. 25/f.).

Die jeweiligen Inhalte bilden eine mögliche Struktur ab. Die aufgeführten Inhalte sind zwar im Schulhalbjahr verbindlich, müssen jedoch nicht unbedingt in der dargestellten Reihenfolge bearbeitet werden, wenn Sachlogik und Themenvernetzung gewährleistet bleiben.

Bei der Modifizierung der Inhalte ist so zu verfahren, dass der geografische Aspekt dominant ist. Damit es zwischen einzelnen Kursthemen unterschiedlicher Fächer nicht zu inhaltlichen Überschneidungen kommt, sollten zwischen den Fachkonferenzen Absprachen vorgenommen werden.

Der Aktualitätsbezug ist bei der Wahl von Raumbeispielen und -problemen sowie bei der Materialauswahl zu berücksichtigen. Bei der Planung der vier Kursthemen der Qualifikationsphase ist das Prinzip der Nachhaltigkeit besonders zu beachten.

Die Begriffseinführung und -zuordnung ist aus den Themen und Inhalten ablesbar. Die dort enthaltenen Begriffe sind verbindlich. Dabei ist die Beherrschung und sachadäquate Nutzung der Fachsprache sicher zu stellen.

Wesentliches Augenmerk ist auf die Vermittlung fachspezifischer Methoden entsprechend der Darlegungen im „Vorläufigen Rahmenplan“ zu legen. Dabei geht es vor allem um das exemplarische Einführen und Einüben fachspezifischer Erkenntnis- und Verfahrensweisen (vgl. „Vorläufiger Rahmenplan“, S. 19).

Das Arbeiten mit Modellen erfolgt entsprechend der spezifischen Zielsetzung für Grund- und Leistungskurs (vgl. „Vorläufiger Rahmenplan“ S. 27). Die in den verbindlichen Vorgaben aufgeführten Modelle sind exemplarisch und wurden so ausgewählt, dass das Modellverständnis klar wird.

1.2 Gegenüberstellung des Vorläufigen Rahmenplans und der verbindlichen curricularen Vorgaben

Vorläufiger Rahmenplan Erdkunde (1992)	verbindliche curriculare Vorgaben Geografie (2003)
Individuelle Schwerpunktsetzung durch die Lehrkraft oder die Fachkonferenz entweder in Richtung einer physisch-geografischen oder wirtschafts- und sozialgeografischen Akzentuierung	Ausgewählte Schwerpunktthemen aus den beiden Akzentuierungen festgelegt
Teil- und Unterthemen und dazu jeweils eine Vielzahl von zu behandelnden Gegenständen ausgewiesen	Ausgewählte verbindliche Themen und Unterrichtsgegenstände dargestellt
Für die Kurshalbjahre 12/I bis 13/II werden die Teil- oder Unterthemen sowie die Gegenstände für die Leistungskurse ausgewiesen; Inhalte für die Grundkurse sind aus den Kursthemen der Leistungskurse abzuleiten.	Für die Schulhalbjahre der Qualifikationsphase werden in der Tabelle die verbindlichen Inhalte für den Grund- und Leistungskurs ausgewiesen; in der rechten Spalte erscheinen qualitative und quantitative Ergänzungen für den Leistungskurs im Kursiv- und Fettdruck.
Fachmethoden als instrumentale Grobziele allgemein für Grund- und Leistungskurs dargestellt	Verbindliche Fachmethoden allgemein für Grund- und Leistungskurs festgeschrieben

In der folgenden Tabelle werden die Themen und Themenbereiche des Vorläufigen Rahmenplans und der verbindlichen curricularen Vorgaben¹ gegenübergestellt:

Vorläufiger Rahmenplan Erkunde (1992)	verbindliche curriculare Vorgaben Geografie (2003)
<p>1. Leistungskurs 12/II Europa - Raumstrukturen und ihr Wandel (physisch - geographische Akzentuierung)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausgewählte räumliche Aspekte des Kontinentes 2. Die gegenwärtige wirtschaftsräumliche Gliederung Europas im Überblick 3. Kontroversität des Beitrittes zur EG 4. Strukturwandel in der europäischen Landwirtschaft 5. Landschaftswandel durch Tourismus 6. Möglichkeiten und Grenzen einer europäischen Umweltpolitik <p>oder Europa - Raumstrukturen und ihr Wandel (wirtschafts- und sozialgeographische Akzentuierung)</p> <p>Punkte 1.-3. wie oben 4. Europäische Einigung, räumliche Aspekte</p>	<p>1. Schulhalbjahr der Qualifikationsphase Europa - Raumstrukturen und ihr Wandel</p> <p>Aus den akzentuierten Themen sind folgende ausgewählte Teilthemen verbindlich zu behandeln:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Überblick über den Kontinent 2. Wirtschaftsräumliche Gliederung der EU 3. Regionale Disparitäten 4. Raumwirksame Veränderungen durch den Tourismus
<p>2. Leistungskurs 12/II Geographische Probleme tropischer Entwicklungsländer (wirtschafts- u. sozialgeographische Akzentuierung)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklungsländer: Begriffliche Grundlagen, Typisierung 2. Merkmale der Unterentwicklung 3. Naturpotential und Naturrisiken der Tropen 4. Sozioökonomische und politische Faktoren der Unterentwicklung 5. Unterentwicklung als globales Problem – globale Lösungsstrategien <p>oder Geographische Probleme tropischer Entwicklungsländer (physisch- geographische Akzentuierung)</p> <p>Punkte 1. und 2. siehe oben 3. Sozioökonomische und politische Faktoren 4. Naturbedingte Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung der Tropen 5. Unterentwicklung als globales Problem – globale Lösungsstrategien</p>	<p>2. Schulhalbjahr der Qualifikationsphase Geografische Probleme tropischer Entwicklungsländer</p> <p>Aus den akzentuierten Themen sind folgende ausgewählte Teilthemen verbindlich zu behandeln:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklungsländer: Begriffliche Grundlagen, Typisierung 2. Merkmale der Unterentwicklung 3. Möglichkeiten und Grenzen der Landnutzung in den Tropen 4. Regionale Disparitäten innerhalb eines Entwicklungslandes 5. Unterentwicklung als globales Problem – globale Lösungsstrategien

¹ Die verbindlichen curricularen Vorgaben stellen eine Auswahl von Themen und Teilthemen aus den beiden Akzentuierungen des jeweiligen Kurshalbjahres des „Vorläufigen Rahmenplans“ dar.

3. Leistungskurs 13/I
Siedlungen und ihr Wandel (Akzentuierung:
Siedlungsstrukturen im städtischen und
ländlichen Raum)

1. Strukturen und Funktionen von städtischen Siedlungen
2. Analyse städtischer Teilräume als Problemzonen
3. Stadtregionen, Stadt-Umland-Beziehungen
4. Strukturen ländlicher Siedlungen
5. Dorfentwicklungsplanung
6. Dimensionen der Verstädterung / Urbanisierung

oder
Siedlungen und ihr Wandel (Akzentuierung:
städtische Siedlungsstrukturen)

- Punkte 1. und 2. siehe oben
3. Städtisches Ökosystem als naturfernes System
 4. Sanierungsvorhaben
 5. Stadtplanung als Aufgabe der Gemeinden / Bürgerbeteiligung
 6. Stadtregionen, Stadt-Umland-Beziehungen
 7. Dimensionen der Verstädterung / Urbanisierung

4. Leistungskurs 13/II
Raumplanung als Mittel zur Angleichung
ungleichwertiger Raumstrukturen
(wirtschafts- und sozialgeographische Ak-
zentuierung)

1. Erscheinungsformen räumlicher Disparitäten in der Bundesrepublik Deutschland
2. Erklärungsmuster regionaler Disparitäten
3. Planung der räumlichen Entwicklung / Abbau regionaler Disparitäten

oder
Raumplanung als Mittel zur Angleichung
ungleichwertiger Raumstrukturen
(physisch-geographische Akzentuierung)

1. Erscheinungsformen räumlicher Disparitäten in der Bundesrepublik Deutschland
2. Erklärungsmuster regionaler Disparitäten
3. Planung der räumlichen Entwicklung / Abbau regionaler Disparitäten

3. Schulhalbjahr der Qualifikationsphase

Siedlungen und ihr Wandel

Aus den akzentuierten Themen sind folgende ausgewählte Teilthemen verbindlich zu behandeln:

1. Strukturen und Funktionen von städtischen Siedlungen
2. Analyse städtischer Teilräume einer deutschen Großstadt
3. Stadt-Umland-Beziehungen

4. Schulhalbjahr der Qualifikationsphase

Raumplanung als Mittel zur Angleichung
ungleichwertiger Raumstrukturen

Aus den akzentuierten Themen sind folgende ausgewählte Teilthemen verbindlich zu behandeln:

1. Erscheinungsformen räumlicher Disparitäten in der Bundesrepublik Deutschland
2. Planung der räumlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland

1.3 Verbindliche Fachmethoden

In der Qualifikationsphase ist die Vertiefung und Erweiterung folgender Fachmethoden im Grund- und Leistungskurs verbindlich:

1. Geografische Informationen aus Primär- und Sekundärliteratur sammeln und diese räumlichen Strukturen und Prozessen eines geografischen Raumes zuordnen;
2. Auswerten von Material (Text, Karte, Statistik, Bild u.a.), um mit seiner Hilfe vorgegebene Sachverhalte und Probleme darzustellen;
Geografische Informationen analysieren und verarbeiten;
3. Problematisieren von geografischen Sachverhalten und Darstellungen;
Prüfen von Methoden und Darstellungsformen hinsichtlich ihrer Aussagekraft.

Die Schülerinnen und Schüler sollen räumliche Strukturen und Zusammenhänge aus unterschiedlichen Materialien analysieren, um geografische Regionen in ihrer Bedeutung zu beurteilen. Sie sollen Lösungsmöglichkeiten erörtern und gewonnene Erkenntnisse anwenden. Dem wissenschaftspropädeutischen Arbeiten kommt besondere Bedeutung zu.

Die spezifische Verwendung der Methoden im Grundkurs und Leistungskurs unterscheiden sich

- im Anspruch an Methodenschulung und Methodenbeherrschung und
- im Anspruch an die Selbstständigkeit des Arbeitens.

Detaillierte Hinweise dazu finden sich im „Vorläufigen Rahmenplan“ (vgl. S.26-29).

2 Verbindliche curriculare Vorgaben für den Unterricht in der Qualifikationsphase

2.1 1. Schulhalbjahr der Qualifikationsphase

Kursthema: Europa - Raumstrukturen und ihr Wandel

Grundkurs	Leistungskurs (qualitative und quantitative Ergänzungen zum Grundkurs im Kursiv- und Fettdruck)
<p>1. Überblick über den Kontinent Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellung Europas in der Welt - Vergleich Europas (EWR) zu anderen Wirtschaftsvereinigungen - Grobgliederung Europas - Naturräumliche Gliederungen (ohne geologisch-tektonische Gliederung) - Ethnisch-kulturelle und wirtschaftsräumliche Gliederungen 	<p>1. Überblick über den Kontinent Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellung Europas in der Welt - Vergleich Europas (EWR) zu anderen Wirtschaftsvereinigungen - Mitwirkung europäischer Staaten in der G 8 und OECD - Grobgliederung Europas - Naturräumliche Gliederungen einschließlich der geologisch-tektonischen Gliederung - Ethnisch-kulturelle, demographische und wirtschaftsräumliche Gliederungen
<p>2. Wirtschaftsräumliche Gliederung der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Disparitäten zwischen Staaten und Regionen der EU - Auswertung von ausgewählten Strukturdaten - Raumordnungsmodell der „Blauen Banane“ - Auswirkungen der EU-Erweiterung auf den EU-Binnenmarkt 	<p>2. Wirtschaftsräumliche Gliederung der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Disparitäten zwischen Staaten und Regionen der EU - Auswertung von ausgewählten Strukturdaten - Raumordnungsmodell der „Blauen Banane“ - Auswirkungen der EU-Erweiterung auf den EU-Binnenmarkt - Exemplarische Untersuchung der spezifischen Auswirkungen der EU-Erweiterung am Beispiel eines Beitrittsstaates aus Mittel- bzw. Osteuropa
<p>3. Regionale Disparitäten</p> <p>3.1 Analyse der Raumstruktur eines EU-Staates</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale der Raumstruktur - Analyse von Naturraum-, Bevölkerungs-, Infra-, Wirtschafts- und Sozialstruktur - Erfassen des räumlichen Wirkungsgefüges - Wertung der Strukturstärke - Strukturwandel eines altindustrialisierten Raumes <p>3.2 Maßnahmen zum Abbau von Disparitäten in der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regional- und Strukturförderung an einem selbstgewählten Beispiel 	<p>3. Regionale Disparitäten</p> <p>3.1 Analyse der Raumstruktur eines EU-Staates</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale der Raumstruktur - Analyse von Naturraum-, Bevölkerungs-, Infra-, Wirtschafts- und Sozialstruktur - Erfassen des räumlichen Wirkungsgefüges - Wertung der Strukturstärke - Strukturwandel eines altindustrialisierten Raumes <p>3.2 Maßnahmen zum Abbau von Disparitäten in der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regional- und Strukturförderung an einem selbstgewählten Beispiel - Förderung der Grensräume am Beispiel der Analyse einer Euroregion
<p>4. Raumwirksame Veränderungen durch den Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick touristisch bevorzugter Räume unter Berücksichtigung verschiedener Tourismusformen - Analyse einer Tourismusregion unter besonderer Berücksichtigung des wirtschaftsstrukturellen Wandels und landschaftlicher Veränderungen 	<p>4. Raumwirksame Veränderungen durch den Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick touristisch bevorzugter Räume unter Berücksichtigung verschiedener Tourismusformen - Analyse einer Tourismusregion unter besonderer Berücksichtigung des wirtschaftsstrukturellen Wandels und landschaftlicher Veränderungen - Bewertung ausgewählter regionaler Tourismuskonzepte

2.2 2. Schulhalbjahr der Qualifikationsphase

Kursthema: Geografische Probleme tropischer Entwicklungsländer

Grundkurs	Leistungskurs (qualitative und quantitative Ergänzungen zum Grundkurs im Kursiv- und Fettdruck)
<p>1. Entwicklungsländer: Begriffliche Grundlagen und Typisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassbarkeit des Entwicklungsstandes unter Berücksichtigung von Entwicklungsindikatoren - Typisierung von Entwicklungsländern durch UNO und Weltbank 	<p>1. Entwicklungsländer: Begriffliche Grundlagen und Typisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassbarkeit des Entwicklungsstandes unter Berücksichtigung von Entwicklungsindikatoren - Problematik des Entwicklungsbegriffes - Typisierung von Entwicklungsländern durch UNO und Weltbank
<p>2. Merkmale der Unterentwicklung im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsexplosion abgeleitet aus dem Modell des demografischen Übergangs - Erschwerte politische und soziale Bedingungen - Infrastrukturelle Defizite und dualistische Wirtschaftsstruktur - Räumliche Disparitäten 	<p>2. Merkmale der Unterentwicklung im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsexplosion abgeleitet aus dem Modell des demografischen Übergangs - Erschwerte politische und soziale Bedingungen - Infrastrukturelle Defizite und dualistische Wirtschaftsstruktur - Räumliche Disparitäten
<p>3. Möglichkeiten und Grenzen der Landnutzung in den Tropen</p> <p>3.1 Landnutzungsrelevante Grundlagen des Naturpotentials</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturfaktoren der Tropen - Reaktivieren von Kenntnissen über atmosphärische Zirkulationssysteme in den Tropen - Tropische Klima-, Boden- und Vegetationszonen im Überblick - Kausales Wirkungsgefüge zwischen den Naturfaktoren - Limitierende Faktoren der Landnutzung <p>3.2 Formen der Landnutzung in den Tropen an einem selbstgewählten Beispiel unter Berücksichtigung der Subsistenzwirtschaft und marktorientierter Wirtschaftssysteme</p> <p>3.3 Ökonomische, soziale und ökologische Folgen der Landnutzung</p>	<p>3. Möglichkeiten und Grenzen der Landnutzung in den Tropen</p> <p>3.1 Landnutzungsrelevante Grundlagen des Naturpotentials</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturfaktoren der Tropen - Reaktivieren von Kenntnissen über atmosphärische Zirkulationssysteme in den Tropen - Tropische Klima-, Boden- und Vegetationszonen im Überblick - Kausales Wirkungsgefüge zwischen den Naturfaktoren - Limitierende Faktoren der Landnutzung <p>3.2 Formen der Landnutzung in den immerfeuchten und wechselfeuchten Tropen sowie in den Trockengebieten der Randtropen unter Berücksichtigung der Subsistenzwirtschaft und marktorientierter Wirtschaftssysteme</p> <p>3.3 Systematisierung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Folgen der Landnutzung auf der Grundlage der unter 3.2 behandelten Raumbeispiele</p>
<p>4. Regionale Disparitäten innerhalb eines Entwicklungslandes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Folgen der Metropolisierung - Kennenlernen und Bewerten von Lösungsansätzen zur Minderung der Disparitäten 	<p>4. Regionale Disparitäten innerhalb eines Entwicklungslandes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Folgen der Metropolisierung unter Einbeziehung des Zentrum-Peripherie-Modells - Kennenlernen und Bewerten von Lösungsansätzen zur Minderung der Disparitäten
<p>5. Unterentwicklung als globales Problem – globale Lösungsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modernisierungs- und Dependenztheorie als wichtige Theorien der Unterentwicklung - Entwicklungspolitik und Entwicklungsstrategien 	<p>5. Unterentwicklung als globales Problem – globale Lösungsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modernisierungs- und Dependenztheorie als wichtige Theorien der Unterentwicklung - Entwicklungspolitik und Entwicklungsstrategien

2.3 3. Schulhalbjahr der Qualifikationsphase

Kursthema: Siedlungen und ihr Wandel

Grundkurs	Leistungskurs (qualitative und quantitative Ergänzungen zum Grundkurs im Kursiv- und Fettdruck)
<p>1. Strukturen und Funktionen von städtischen Siedlungen</p> <p>1.1 Stadtentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtentstehung unter Berücksichtigung des historisch-geografischen Aspekts - Epochen der Stadtentwicklung in Mitteleuropa - Stadtentwicklung in zwei weiteren Kulturkreisen <p>1.2 Innere Differenzierung als städtisches Phänomen unter Berücksichtigung der Stadtviertelbildung</p> <p>1.3 Funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentralörtliche Funktionen - System der zentralen Orte in der Bundesrepublik Deutschland - Modelle der funktionalen Differenzierung (Kreis-, Sektoren-, Mehrkernmodell) 	<p>1. Strukturen und Funktionen von städtischen Siedlungen</p> <p>1.1 Stadtentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtentstehung unter Berücksichtigung des historisch-geografischen Aspekts - Epochen der Stadtentwicklung in Mitteleuropa - Stadtentwicklung in weiteren Kulturkreisen unter Berücksichtigung modellhafter Darstellungen <p>1.2 Innere Differenzierung als städtisches Phänomen unter Berücksichtigung der Stadtviertelbildung</p> <p>1.3 Funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentralörtliche Funktionen - System der zentralen Orte in der Bundesrepublik Deutschland - Modelle der funktionalen Differenzierung (Kreis-, Sektoren-, Mehrkernmodell) und exemplarische Untersuchung an einem konkreten Stadtbeispiel
<p>2. Analyse der Teilräume einer deutschen Großstadt</p> <p>2.1 City</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale Merkmale und Funktionswandel - Physiognomische Merkmale <p>2.2 Citynahe Wohn- und Gewerbegebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadterweiterung des Wilhelminischen Zeitalters - Funktionale und physiognomische Entwicklungen <p>2.3 Stadtrandgebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale und physiognomische Merkmale <p>2.4 Stadtplanerische Eingriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung eines Flächennutzungsplanes und Bebauungsplanes 	<p>2. Analyse der Teilräume einer deutschen Großstadt</p> <p>2.1 City</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale Merkmale und Funktionswandel - Physiognomische Merkmale <p>2.2 Citynahe Wohn- und Gewerbegebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadterweiterung des Wilhelminischen Zeitalters - Funktionale und physiognomische Entwicklungen <p>2.3 Stadtrandgebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale und physiognomische Merkmale <p>2.4 Stadtplanerische Eingriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung eines Flächennutzungsplanes und Bebauungsplanes - Untersuchung eines Sanierungsvorhabens; Einbeziehung eigener Erhebungen der Schülerinnen und Schüler
<p>3. Stadt-Umland-Beziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modell der Stadtregion: Kerngebiet, verstädterte Zone, Randzone - Suburbanisierung 	<p>3. Stadt-Umland-Beziehungen an einem konkreten Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modell der Stadtregion: Kerngebiet, verstädterte Zone, Randzone - Suburbanisierung

2.4 4. Schulhalbjahr der Qualifikationsphase

Kursthema: Raumplanung als Mittel zur Angleichung ungleichwertiger Raumstrukturen

Grundkurs	Leistungskurs (qualitative und quantitative Ergänzungen zum Grundkurs im Kursiv- und Fettdruck)
1. Erscheinungsformen räumlicher Disparitäten in der Bundesrepublik Deutschland <ul style="list-style-type: none"> - Verteilung strukturschwacher und strukturstarker Regionen - Indikatoren für strukturschwache und strukturstarke Regionen 	1. Erscheinungsformen räumlicher Disparitäten in der Bundesrepublik Deutschland <ul style="list-style-type: none"> - Verteilung strukturschwacher und strukturstarker Regionen - Indikatoren für strukturschwache und strukturstarke Regionen
2. Planung der räumlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland 2.1 Raumplanerische Ziele und Gesetze des Bundes und der Länder 2.2 Instrumente und Mittel der Raumordnung 2.3 Raumplanung im Land Brandenburg <ul style="list-style-type: none"> - Leitbild der dezentralen Konzentration - Analyse eines Teilraumes des engeren Verflechtungsraumes - Analyse eines Teilraumes des äußeren Entwicklungsraumes 2.4 Raumplanung zum Abbau von Disparitäten und Förderung der Wirtschaftsstruktur <ul style="list-style-type: none"> - Planungsmaßnahmen zur Verbesserung der Wirtschafts-, Infra- und Sozialstruktur - Raumplanerische Entscheidungen, für die die Naturpotentiale die Grundlage bilden - Analyse und Bewerten raumplanerischer Entscheidungen 	2. Planung der räumlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland 2.2 Raumplanerische Ziele und Gesetze des Bundes und der Länder 2.2 Instrumente und Mittel der Raumordnung 2.3 Raumplanung im Land Brandenburg <ul style="list-style-type: none"> - Leitbild der dezentralen Konzentration - Analyse eines Teilraumes des engeren Verflechtungsraumes - Analyse eines Teilraumes des äußeren Entwicklungsraumes - Kritische Auseinandersetzung mit der Realisierung und Wirksamkeit des Gesamtkonzeptes zum Leitbild der dezentralen Konzentration 2.4 Raumplanung zum Abbau von Disparitäten und Förderung der Wirtschaftsstruktur <ul style="list-style-type: none"> - Planungsmaßnahmen zur Verbesserung der Wirtschafts-, Infra- und Sozialstruktur - Raumplanerische Entscheidungen, für die die Naturpotentiale die Grundlage bilden - Analyse und Bewerten raumplanerischer Entscheidungen mittels Recherche durch die Schülerinnen und Schüler